



Stadt Karlsruhe, 76124 Karlsruhe, Dezernat 5

Bürgerinitiative Müll und Umwelt
Herrn
Horst Babenhauserheide
Auf den Eiswiesen 1
76185 Karlsruhe

Dezernat 5

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz
Gesundheit
Brand- und Katastrophenschutz
Abfallwirtschaft
Gartenbauamt, Friedhöfe und Forst

Rathaus am Marktplatz
Karl-Friedrich-Straße 10, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-1055 | Fax: 0721 133-1059
E-Mail: dez5@karlsruhe.de

8. März 2018

Ihr Schreiben vom 14. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Babenhauserheide,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Februar 2018. Auf Ihre Anfrage zur Wiederverwertung der Karlsruher Abfälle möchte ich Ihnen gerne antworten.

Die Wertstoffe in Karlsruhe werden über die Wertstofftonne (Holsystem) und über die Wertstoffstationen (Bringsystem) gesammelt.

Wie das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) mitteilt, geht der Inhalt der Wertstofftonne in die Sortieranlage der Firma ALBA im Rheinhafen. Dort wird der gesammelte Inhalt sortiert und anschließend einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. Holz (rund 5 %) wird einer Holzverwertung, Eisen und Metalle (rund 7 %) werden einer Schrottverwertung zugeführt, Papieranteile (rund 27 %) gehen zur Weiterverarbeitung in die Papierindustrie. Damit werden rund 8.800 t stofflich verwertet.

Nach Auskunft von ALBA gelangen keine Kunststoffe in Verbrennungsanlagen. Kunststoffe und sonstige Reststoffe (rund 13.800 t) werden als Ersatzbrennstoff in Kraftwerken und Zementwerken energetisch verwertet. Je nach vertraglicher Vereinbarung einzelner Betreiber dualer Systeme mit ALBA werden die anteiligen Leichtverpackungsanteile der dualen Systeme einer gesonderten Sortierung und Verwertung zugeführt. Die

Entscheidung hinsichtlich der Wahl der Verwertungswege liegt bei den Entsorgungsfirmen, in diesem Fall bei der Firma ALBA, bzw. den Betreibern dualer Systeme.


Die Prozent- und Mengenangaben beziehen sich auf eine Hochrechnung auf Basis einer Sortieranalyse der Inhalte der Wertstofftonne aus dem Jahr 2016.

Auf den Wertstoffstationen angelieferte Wertstoffe, wie beispielsweise Metalle, Holz, Papier und Kartonagen werden ebenfalls einer stofflichen Verwertung zugeführt. Speziell Kunststoffe gehen zur Firma Suez nach Bruchsal und werden dort in einer Stoffstromanlage sortiert und zu Ersatzbrennstoffen aufbereitet.

Nach China werden nach Angaben der genannten Firmen keine Kunststoffe oder sonstigen Abfälle exportiert. Die Darstellungen zeigen außerdem, dass die Verwertungswege der Karlsruher Stoffströme demnach keine Auswirkungen durch den chinesischen Importstopp erwarten lassen.

Bezüglich der Auswirkungen des Verpackungsgesetzes auf den eingesammelten Wertstoffmüll in Karlsruhe können momentan noch keine Aussagen getroffen werden. Das AfA steht derzeit in Verhandlungen mit den Betreibern dualer Systeme über die weitere Vorgehensweise vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Vorgaben.

Mit freundlichen Grüßen


Klaus Stapf
Bürgermeister